

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und südwestlich Potok czarny bis zur Oslawa unter Hauptmann Aspöck das halbe 1. Bataillon und die 6. Kompagnie angeschlossen. Die Schwadron wurde wieder zurückgesendet.

Der Regiments- beziehungsweise Gruppenkommandant Oberst von Unger hatte seinen Standpunkt bei Kote 581, westlich Potok czarny.

Die telephonische Verbindung war nach allen Richtungen hergestellt, auch zu den Batterien S. 3 und 4/44 und R. 3/10, die sich etwa 1000 Schritte nördlich des Standpunktes Unger im Zwanówkatal befanden.

Es muß hervorgehoben werden, daß die Leistungen, die die Zweier in diesen Tagen vollbrachten, nicht zu überbieten waren. Trotz schwerster Verluste harrten sie tapfer in ihren Stellungen aus und gingen erst zurück, wenn der Befehl hiezu gegeben wurde.

Wieder machte sich die Wirkung der feindlichen Artillerie auf der ganzen Linie, unter der besonders der eigene linke Flügel empfindlich zu leiden hatte, fühlbar. Erst mit einbrechender Dunkelheit wurde es ruhiger und konnten die Fahrküchen heranzufahren.

Am 5. Juli steigerte die russische Artillerie schon vormittags ihr Feuer zu großer Heftigkeit und stundenlang peitschte und ackerte ihre Geschosswirkung entlang der ganzen Front das Erdreich auf und manch ein Braver fiel ihr zum Opfer. Nur vorübergehend vermochte unsere wackere Artillerie die feindliche zum Schweigen bringen.

Unsere Stellung war nur flüchtig hergerichtet, soweit es eben die Feuerpausen gestatteten und bot wenig Schutz, weshalb die Verluste groß waren. Aber dennoch blieb das Verhalten der Truppen musterhaft.

Der Gefechtsbericht des Kommandanten der 8. Kompagnie, Leutnant v. Overschelde, sei hier wiedergegeben:

Gefechtsbericht vom 5. Juni 1916.

Am 5. Juni litt die 8. Komp. unter heftigem fdl. Art.-Feuer. Es setzte um 11 Uhr vm. aus der Richtung Oslaw carnj ein. Ungefähr 300 Schuß meist schweren Kalibers in der Stunde wurden auf die wenig eingedeckte Schwarmlinie abgegeben. Die Beschießung dauerte bis 3 Uhr nachm. in unverminderter Stärke an und hatte ein Nachspiel in einem Trommelfeuer, das in der Zeit von 5 Uhr bis 8 Uhr nachm. andauerte. Die Schwarmlinie durfte nicht verlassen werden, da nach Aufhören der Beschießung ein Angriff erfolgen konnte. Die Heldentätigkeit, Opferwilligkeit und Ruhe von Chargen und Mannschaft kann nicht genug belobt werden. Nicht ein Mann entfernte sich in dem andauernden heftigen Art.-Feuer, um rückwärts Schutz zu suchen. Ich fühle mich verpflichtet, für diejenigen Chargen und Mannschaft, die sich besonders beispielgebend und brav verhielt, Belohnungen zu beantragen. Ich habe dabei hauptsächlich diejenigen berücksichtigt, die die längste Zeit im Felde waren und sich auch sonst als verlässliche, brave Leute zeigten. (Nach Beschaffung der Drucksorten werde ich die Eingaben an das Regt. senden.) Was die Offiziere der Komp. betrifft, muß ich die Unererschrockenheit der Zugskomdten. S. Lt. E d e r, S. Lt. Dr. Studeny, S. Fähnrich v. Feil, Rdt. M o r i z und Rdtten. S c h e e r Franz und Hans besonders hervorheben, die im Art.-Feuer von Mann zu Mann eilten, um sie zum weiteren ruhigen Ausharren zu verhalten. Verluste: 2 Tote, 11 Verwundete.

Feldpost 53, am 6. Juni 1916. Lt. v. Overschelde.

Gesehen mit dem Bemerken, daß ich mit dem Adjutanten das standhafte Benehmen der Mannschaft während der langen Zeit der Beschießung beobachtet habe. Weiß, Sptm.

Vor Eintritt der Dunkelheit vereinten die Russen abermals ihre Artilleriewirkung gegen die Gruppe Unger, als ob ein Infanterieangriff folgen sollte. Alles war zur Abwehr bereit, doch die Nacht